Schulnews OS Gurmels

26. Februar 2014



Inhalt

Termine

Infos

Vorankündigungen

Berichte

Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter. Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.

Albert Schweitzer

Geschätzte Eltern

Obwohl sich die meisten von uns ein mehr oder weniger ausgeprägtes Umweltbewusstsein zuschreiben, steht dieses doch oft im Widerspruch zu unserem Alltagsverhalten.

Wir fahren mit dem Auto, obwohl der Arbeitsort mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar wäre. Das tägliche Bad ist ein Privileg. In der auf 22 Grad geheizten Wohnung fühlt es sich auch im Winter im T-Shirt angenehmer als eingepackt in einem Pullover und bei 19 Grad. Und das Licht, das abends in allen Räumen brennt, versetzt uns in eine gute Stimmung und verleiht zudem Sicherheit.

Tief im Innern spüren wir, dass da was falsch läuft. Und vielleicht haben wir dann und wann auch ein schlechtes Gewissen. Im Grunde sind wir alle für den Schutz unserer Umwelt. Doch trotz der Wertehaltungen und der Verhaltensintensionen existiert eine Kluft zwischen unseren Einstellungen und dem tatsächlichen Verhalten. Aufwand, Kosten und unser Informationsstand sind nicht selten Gradmesser unseres Einsatzes für die Natur. Sobald unsere individuellen Bedürfnisse, unser Lebensstil und unsere Bequemlichkeit in Frage gestellt sind, überlassen wir das umweltschonende Verhalten doch lieber den andern und finden unzählige Erklärungen, warum wir im Alleingang ja eh nichts ausrichten können.

Die Klasse 3A mit Frau Rita Sommerhalder hat sich in den letzten zweieinhalb Jahren im Projekt "Enerschool" gezielt mit praktischen Fragen zum Energieverbrauch auseinandergesetzt. Der intensive Prozess der Wissensgewinnung und der Sensibilisierung für naturwissenschaftliche Phänomene hat die Schülerinnen und Schüler auf eine Bewusstseinsstufe gebracht, die sie zu Botschaftern der Schule in Sachen Umweltschutz befördert. Dafür verdienen sie unsere Anerkennung. In dieser Ausgabe der Elternnews stellen sie Ihnen das Projekt etwas näher vor.

Ihnen, geschätzte Eltern, Schülerinnen und Schüler, wünsche ich ein spannendes und unbeschwertes zweites Semester.

Norbert Schwaller

Enerschool – Energiehaushalt in der Schule

Energie ist ein zentrales Thema der heutigen Zeit. Praktisch jeden Tag findet man Zeitungsartikel oder Berichte, die im Zusammenhang damit stehen.

Mir als Lehrperson für Naturlehre ist es ein Anliegen, die Schüler und Schülerinnen für dieses Thema zu sensibilisieren. Aus diesem Grund kam mir das Projekt Enerschool sehr gelegen. Drei Jahre lang hat es die heutige Klasse 3A begleitet. Mehr darüber werden Sie auf den folgenden Seiten lesen können. Nun findet das Projekt mit einer Ausstellung, zu der Sie herzlich eingeladen sind, einen Abschluss.







Was ist Enerschool?

Enerschool ist ein Projekt, das Schulen in ihren Bestrebungen unterstützt, den Energieverbrauch von Schulgebäuden zu verringern und die Schüler und Schülerinnen in diesen Prozess mit einbeziehen möchte. In jeder teilnehmenden Schule wird eine Klasse beauftragt, in Zusammenarbeit mit einem Ingenieur von Energo den Energie- und Wasserverbrauch des Schulgebäudes zu senken.

Wir wurden unterstützt von der Stiftung Juvene, vertreten durch die Herren Mathias Krebs und Martin Reeve, welche uns pädagogisch unter die Arme griffen und viele Inputs und Ideen mitbrachten. Für den technischen Teil war der Ingenieur Urs Grossenbacher aus Murten zuständig. Erich Heiter, unser Hauswart, stand uns immer zur Verfügung, wenn wir irgendwelche Ideen hatten oder auch nur die Zähler ablesen "durften". An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Beteiligten für ihre Unterstützung und Geduld bedanken.

Rita Sommerhalder, Klassenlehrerin 3A



Alle nachfolgenden Artikel (Texte, Skizzen, etc.) stammen von den Schülerinnen und Schülern der Klasse 3A; Ausnahmen sind gekennzeichnet.

Aktivitäten im Rahmen des Projektes während der drei Jahre

Wir starteten das Projekt mit einem Besuch der Verantwortlichen von Enerschool, die sich und das Thema für das erste Jahr vorstellten. Es war das Thema Heizung. Aus diesem Grund haben wir den Weg der Holzschnitzel vom Wald bis zur Verbrennung im Schulhaus unter die Lupe genommen (separater Bericht). Herr Heiter hat uns dabei im Wald begleitet und uns anschliessend die Heizungsanlage in der Heiz-Wir fertiaten zentrale erklärt. Schema-Zeichnungen der Anlage an.

Zudem untersuchten wir mit verschiedenen Geräten im Wald, wie man am schnellsten und energieeffizientesten Wasser erhitzen kann.

Nach dem ersten Besuch des Ingenieurs durften (mussten) wir die verschiedenen Zähler in der OS und den Nebengebäuden ablesen, um den Strom- und Wasserverbrauch wöchentlich genau bestimmen zu können. Diese Tätigkeit mussten wir jedoch nach Ablauf des ersten Jahres abbrechen, da einige von den Gruppen abgelesene Zahlen absolut unmöglich waren.

Am Ende unseres ersten Schuljahres besuchten uns die Spezialisten von Enerschool wieder und hielten mit uns Rückschau auf das Jahr. Zum Abschluss brieten wir Bananen und Würstchen auf einem Solarkocher.



Im zweiten Jahr begann ein neues Thema, nämlich Elektrizität. Auch hier besuchten uns die Enerschool-Leute zu Beginn des Schuljahres mit interessanten Informationen und anschaulichen Versuchen zu diesem Thema. Mit der Klasse waren wir unterwegs im Besu-

cherzentrum des Kraftwerks Broc, wo wir zahl-



reiche Informationen zum Thema Elektrizität vermittelt bekamen. Anschliessend besuchten wir die Staumauer in Schiffenen, wo wir das Wasserkraftwerk noch besser kennenlernten. In der Klasse wurde in mehreren Gruppen gearbeitet. Jede befasste sich mit einem Kraftwerkstypen.

Für dieses Schuljahr beschlossen wir, über die bisher behandelten Themen eine Ausstellung zu organisieren. Dies war sehr zeitaufwendig. Auch besuchten wir das Ökozentrum in Langenbruck. Dort erfuhren wir viel (auch bereits Bekanntes) über die Themen Energie im Alltag, Graue Energie in Lebensmitteln und erneuerbare Energien. Nur durch unsere Muskelkraft brachten wir dort eine Tasse Wasser zum Kochen und erlebten am eigenen Leib, wie viel Energie dafür eingesetzt werden muss. Symbolisch fütterten wir dort ein Schwein, um zu erfahren, wie viele Portionen Mais benötigt werden, um eine Portion Fleisch zu erhalten.







Die Heizungssituation der OS Gurmels

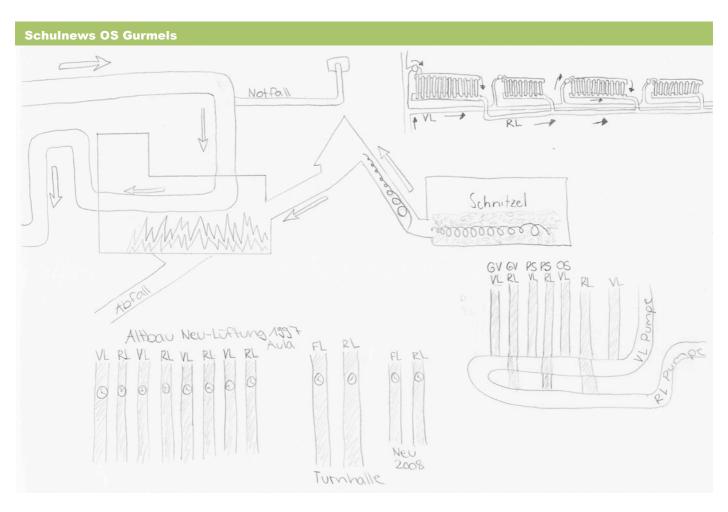
Die OS Gurmels wird mit Hilfe von Holzschnitzeln beheizt, die direkt aus dem Wald von Gurmels stammen. In Begleitung von Herrn Heiter und Frau Sommerhalder machten wir mit der Klasse einen Ausflug zur Produktionsstätte der Schnitzelproduktion im Gurmelsler Wald. Dort standen ein riesiger Häcksler und ein Container für die fertigen Holzschnitzel. Auf dem Häcksler befand sich ein Kran, welcher mit einer Zange einen Holzstamm packte und ihn dann vor den Schredder der Häckselmaschine legte. Anschließend schob dieser den Baumstamm durch den Häcksler. Für die Holzschnitzel werden gesunde und kranke Bäume verwendet, egal ob Nadel- oder Laubbaum. Der Baum wird in zwei Teile eingeteilt, der untere Teil wird meistens für Holzmöbel verwendet und der obere für Holzschnitzel. Die fertigen Holzschnitzel werden dann mit Hilfe eines Gebläses durch eine Röhre in den Container befördert. Ein mit Holzschnitzeln gefüllter Container könnte ein Dorf wie Gurmels bei -10° auf 22° aufheizen. Der Container wird zur Heizzentrale der Schulen geführt. Der Fahrer des beladenen Lastwagens fährt dann rückwärts auf ein Gitter und leert den ganzen Inhalt in den Silo, welcher mit der Heizung verbunden ist. Die Schnitzel werden automatisch zum Ofen befördert und dort verbrannt. Mit der so entstehenden Wärme wird Wasser für die Radiatoren des Gemeindehauses, des Primarschulhauses, der OS und den dazu gehörenden Gebäuden erhitzt.











Selber gezeichnete Heizungsschemas

